

## EDERTAL

**Affoldern.** Die Bücherei im DGH ist im Juli geschlossen.

**Gellershausen.** Das „Gellershäuser Café-Stübchen“ öffnet am Mittwoch von 15 bis 17 Uhr.

**Kleinern.** Die Landfrauen treffen sich am heutigen Dienstag, 19 Uhr, am DGH zum Abendspaziergang mit Einkehr im Gasthaus Rabe (Salatwoche/Informationsabend, Restkarten Ben Hur/Anmeldeschluss).

**Mehlen.** **SV Edergold:** Die Gymnastik findet jeden Dienstag um 18.45 Uhr in der Ederauenhalle statt. Gäste sind willkommen.

## WALDECK

**Netze.** Der 20. Kinderbasar findet am Sonntag, 21. August, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Anmeldung ist am 25. Juli ab 14 Uhr, Telefon 05634/1758. Tischgebühr: 3 Euro und ein Kuchen.

**Sachsenhausen.** Die Frauen der Leichtathletik-Gruppe treffen sich am Mittwoch um 19.30 Uhr an der Stadthalle – bei schönem Wetter mit Fahrrad zur Weiterfahrt nach Hof Heide (Einkehr), bei Regen zum Sport in der Stadthalle.

## Feier für die Erstklässler

**Waldeck-Freienhagen.** In der Grundschule beginnt der Unterricht für die Klassen zwei bis vier am Montag, 8. August, um 8 Uhr und endet um 11.35 Uhr. Die Schulanfänger werden am Dienstag, 9. August, eingeschult. Den Auftakt bildet um 9.30 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche. Pfarrerin Karin Lillie lädt alle Gemeindeglieder, besonders Schulkinder und Angehörige, ein. Die Schüler begrüßen die Erstklässler in einer Willkommensfeier. Während die Kinder Lehrer und Schule kennenlernen, können Angehörige bei Kaffee und Kuchen Kontakte knüpfen. Danach besteht Gelegenheit für Erinnerungsfotos. (r)

## HINTERGRUND

## Sage vom Edergold

Vor langer Zeit glaubten die Menschen, dass die Goldschätze der Eder von Wichtelmännern bewacht werden. In einer stillen Mondnacht ließen sich die Wichte einst über die Eder rudern. Am anderen Ufer angekommen, streute jedes Männchen eine Handvoll Edersand in den Hut des Fährmannes. „Was soll ich denn damit?“, rief er zornig und warf den Sand in die lachend davonlaufende Wichtelschar. Erst viel später merkte er, was für ein Narr er gewesen ist, als er erfuhr: „Die Wichtelmänner zahlen ja nur mit purem Gold, das im Flusssand der Eder hinab zum Meere rollt.“ (jm)



Geostation „Goldwaschen“ an der Mehleiner Eder eingeweiht (von links): Geopark-Leiter Norbert Panek, Bürgermeister Wolfgang Gottschalk sowie die Betreiber der Goldwaschschule, Gerhard Stöbener und Veit-Enno Hoffmann. Fotos: Minke

# Auf Geduld und Technik kommt es an

Am Goldwaschplatz in Mehlen wurde die 17. Geostation im Geopark „GrenzWelten“ eingeweiht

Unterhalb der Ederbrücke an der Mehleiner Ederauenhalle eingeweiht: die 17. Geostation im Geopark „GrenzWelten“ zum Thema Goldwaschen in der Eder.

VON JÜRGEN MINKE

**Ederthal-Mehlen.** Seit sechs Jahren besteht an diesem lauschigen Platz am Fluss eine Goldwaschschule. Veit-Enno Hoffmann und Gerhard Stöbener aus Kassel bieten vorwiegend für Feriengäste Kurse an, die in die hohe Kunst der Goldgewinnung einführen. Dabei kommt es, so die beiden Experten, „auf ein bisschen Geduld und die richtige Technik an“.

Die Geostation (Kosten: 2000 Euro) besteht aus einer Steinstele mit Info-Tafel, auf der alles Wissenswerte über das seit dem 16. Jahrhundert bekannte Edergold zu lesen ist. Zum Beispiel nennt der Ortsspott die be-

nachbarten Affoldener „Sandwäscher“.

Es war eine mühsame Arbeit, aus dem Fluss-Kies die begehrten „Nuggets“ herauszusieben. Tausende sogenannte Flitter aus dem Fluss-Sediment waren erforderlich zur Gewinnung von einem einzigen Gramm purem Gold. Für die Bauern an der Eder war es über lange Zeit ein bescheidener Nebenerwerb in der Winterzeit.

„Das Goldwaschen war ein Teil des Lebens der Leute an der Eder“, so Ederthals Bürgermeister Wolfgang Gottschalk bei der offiziellen Widmung. „Heute ist es eine interessante touristische Attraktion.“ Gottschalk würdigte alle Beteiligten für ihre Bemühungen: „Ederthal hat ein reiches Pflaster.“ Laut Norbert Panek, Leiter des Geoparks, der den gesamten Kreis Waldeck-Frankenberg und angrenzende Gebiete umfasst, betrieb ein Unternehmen an der damals „wilden Eder“ den Goldabbau von 1832 bis 1835 sogar professionell. Die Gesamtausbeute in den drei



Noch heute gibt es Gold in der Eder. Auf dem Bild Eckhard Schrader und Klaus Mai von der Mehleiner Goldwaschschule bei einer Demonstration.

Jahren: 300 Gramm Gold – also kein Anlass für einen aus der amerikanischen Historie bekannten „Goldrush“. Panek: „Große Reichtümer waren nicht zu erwerben.“ Früher benutzten die Goldwäscher schräg gestell-

te, lange Holzrinnen mit Querstäben, über die Wolltücher oder schwarze Schaffelle gespannt waren. Beim Überspülen des goldhaltigen Flusssandes setzten sich an den Querstäben sowie in den feinen Fasern der Tü-

cher die kaum sichtbaren Goldblättchen fest. In der Eder sind solche winzigen „Goldflitter“ meist nicht größer als 0,5 Millimeter. Das bislang größte gefundene „Flitterchen“ misst vier Millimeter.

In Bottichen wuschen zu guter Letzt die Amateur-Goldwäscher das Edelmetall aus den Tüchern sorgfältig aus. Eine harte Arbeit, für die zeitweilig Strafgefangene im Einsatz waren. Weitere Geostationen in der Nähe gibt es in Buhlen zum Thema „Neander-taler“ sowie in Bergfreiheit zur Bergbaugeschichte.

Bei der Feier in Mehlen übernahmen benachbarte Camper die Bewirtung. Ihr Meisterstück war eine Torte mit Gold-Deko.

Goldwasch-Kurstermine sind von Mai bis Oktober, jeweils am ersten Sonntag des Monats ab 14 Uhr. Gebühr: 15 Euro pro Person. Arbeitsgerät wie Waschpfannen, Siebe und Schaufeln werden gestellt, Gummistiefel sind mitzubringen. Anmeldung unter Tel. 0173/8687858.